

Nachhaltigkeits- bericht 2023

**Unser Engagement für
Umwelt, Gesellschaft und
Governance**



**Spital
Männedorf**

Die Spital Männedorf AG (folgend SMA genannt) ist eine Aktiengesellschaft mit dem Auftrag, die gesundheitliche Grundversorgung der Region rechts Zürichseeufer sicherzustellen. 1000 Mitarbeitende und 90 Beleg- und Konsiliarärztinnen und -ärzte behandeln und betreuen jährlich rund 50 000 Patientinnen und Patienten wohnortnah. Die Trägerschaft der SMA besteht aus den acht Gemeinden Erlenbach, Herrliberg, Hombrechtikon, Küsnacht, Männedorf, Meilen, Stäfa und Uetikon. Die Spitalleitung führt das Spital operativ und der Verwaltungsrat beaufsichtigt diese im Auftrag der Aktionärsgemeinden.

Als einer der grössten Arbeitgeber der Region nimmt die SMA ihre soziale Verantwortung gegenüber der Bevölkerung des rechten Zürichseeufers und ihren Mitarbeitenden wahr. Ein zentrales Anliegen der SMA ist zudem die Minimierung von negativen Einflüssen auf die Umwelt. Der vorliegende erste Nachhaltigkeitsbericht ist ein Bekenntnis zur Strategie der SMA, ein ausgewogenes Gleichgewicht zwischen Umweltverträglichkeit, sozialer Verantwortung sowie wirtschaftlicher, transparenter und integrierter Unternehmensführung sicherzustellen.

Bei ihren Aktivitäten richtet sich die SMA nach den folgenden Prämissen:

Das Wohlbefinden und die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten stehen im Mittelpunkt.

Die umfassende und fortschrittliche medizinische Versorgung der Bevölkerung im Einzugsgebiet ist dauerhaft gewährleistet und wird kontinuierlich an sich wandelnde, aktuelle Bedürfnisse angepasst.

Die Mitarbeitenden sind der entscheidende Faktor für die Leistungsfähigkeit des Spitals. Es wird folglich danach gestrebt fortschrittliche und attraktive Arbeitsbedingungen zu schaffen.

Der effiziente und verantwortungsbewusste Umgang mit den verfügbaren finanziellen Ressourcen ist eine stetige Verpflichtung.

Die Auswirkungen auf die Umwelt werden nachhaltig minimiert, insbesondere in Bezug auf die Nutzung von Ressourcen und die Emission von Schadstoffen.

Die SMA ist sich ihrer regionalen Wirkung als Arbeitgeber und Leistungserbringer bewusst.

Environment

Im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit hat die SMA das Ziel, ihren schädlichen Einfluss auf die Umwelt zu verringern oder zu vermeiden. Im Alltag beginnt dies mit dem Bewusstsein, dass ihre Tätigkeiten Auswirkungen auf die Umwelt und die Gesundheit der Menschen haben. Die SMA nimmt ihre Verantwortung wahr, den ökologischen Fussabdruck zu reduzieren.

Energieverbrauch / CO₂-Emissionen

Der Energieverbrauch eines Spitals beeinflusst die Umweltbelastung am höchsten. Dies ist unter anderem bedingt durch den hohen Bedarf an Elektrizität für die Gerätschaften wie beispielsweise den Betrieb von MRI-Geräten, die Sterilisation von Medizinprodukten und aufwendige Lüftungs-/Kühlungsanlagen. Durch die vermehrte Nutzung erneuerbarer Energien und den Ersatz fossiler Energieträger kann die Ökobilanz deutlich verbessert werden.

Die SMA hat in den letzten Jahren diverse Massnahmen umgesetzt:

- Absenkung Speichertemperatur Brauchwarmwasser (bezeichnet warmes Wasser, das für alltägliche Anwendungen wie Duschen, Händewaschen oder Geschirrspülen genutzt wird und unterhalb der Trinkwasserqualität liegt)
- Umbau alte Lüftungsmotoren auf die neueste Generation (2022/2023)
- Ausserbetriebnahme Gehbad/Therapiebad (2019)
- Installation von Bewegungsmeldern zur Lichtsteuerung
- Austausch der Beleuchtung auf LED-Technologie
- Sensibilisierung der Mitarbeitenden im Rahmen einer Energiespar-Kampagne

Die SMA ist Mitglied der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW). Insbesondere mit dem Wechsel auf erneuerbare Energien steigert sie kontinuierlich ihre Energie- und Ressourceneffizienz.

Anstehende grössere und kleinere Bauprojekte werden bereits nachhaltig mit Fokus auf Energieoptimierung geplant und in der Folge entsprechend umgesetzt. Konkret sind in den nächsten Jahren die folgenden Massnahmen geplant:

- Ersatz Kältemaschine MRI/CT durch Seewasserkühlung (2024)
- weitere Betriebsoptimierungen Heizung und Lüftung (2024)
- Ersatz alter Kühlanlagen und Klimaanlage durch neue effizientere Anlagen (laufend)
- Ablösung Gas/Öl-Heizkessel durch Wärmepumpen (2026)
- Nutzung von Seewasser zur Kühlung und als Kälte- und Wärmespeicher (2026)
- Reduzierung Temperaturen im Fernleitungsnetz (2026)
- Installation von Photovoltaikanlagen auf den Häusern 2 und 8 (2025)
- weitere Solarstromanlagen mit geplanter Aufstockung und Erweiterungsbau (2030)
- Aufstockung und Ersatzneubau sowie Rückbau Haus 4 (2030)

Abfallmanagement

Die Mehrheit der Abfälle der SMA wird recycelt oder als Wertstoffe wiederverwendet. Darunter fallen Materialien wie Karton, Papier, PET, Kunststoff, Glas, Aluminiumkapseln, Weissblech und Ähnliches.

Organische Abfälle sowie Abfälle aus der Apotheke und den Operationssälen werden gesammelt und wöchentlich durch externe Spezialunternehmen entsorgt. Darunter fallen keine radioaktiven Abfälle.

Weitere Massnahmen:

- generell Vermeidung von Abfällen und Einsatz von Mehrweglösungen (z. B. Trinkflaschen)
- Wasserspender statt PET-Flaschen
- Wechsel auf grössere Kartonpresse zur Reduktion der Fahrten zur Abholung
- zweites Leben für ausrangierte Materialien (Verkauf an Mitarbeitende / Spenden ins Ausland)

Biodiversität

Die SMA fördert durch gezielte Massnahmen die Artenvielfalt auf dem Areal:

- einheimische und standortgerechte Bepflanzungen
- Vogelhäuschen und Sandarium für bodenbrütende Wildbienen
- Wildblumenwiesen und Feldhecken
- kompletter Verzicht auf chemisch-synthetische Dünge- und Pflanzenschutzmittel
- Einsatz von Kompost als Dünger
- Nutzung von Regenwasser zur Bewässerung des Teiches
- Eingeschränkte Bewässerung von Rasenflächen
- Arbeitsgeräte wie Laubbläser oder Fadenmäher sind elektrisch und nicht mit Verbrennungsmotoren ausgestattet und somit emissionsärmer.

Wäsche

Die SMA nutzt für den Grossteil der Wäsche den externen Wäscheservice der Zentralwäscherei Zürich (ZWZ). Die ZWZ ist die weltweit erste Wäscherei, die ein OEKO-TEX STEP Zertifikat erhalten hat. Die Zertifizierung setzt höchste Standards sowohl für soziale als auch für ökologische Aspekte der Textil- und Lederproduktion. Damit setzt die ZWZ ein deutliches Zeichen für ihr umfassendes Engagement im Bereich Nachhaltigkeit.

Auch in der Wäscherei vor Ort wird auf einen ressourcenschonenden Einsatz von Wasser, Strom und Chemikalien geachtet. Im Rahmen von Prozessoptimierungen wurde entschieden, dass eine Umstellung auf kleinere Kissen (gemäss Euronorm) erfolgt. Durch die Reduktion der Kissengrösse und den Verzicht auf ein zweites Kissen kann der Verbrauch von Strom, Wasser und Chemikalien reduziert werden.

Initiativen von und für Mitarbeitende

Die SMA fördert zahlreiche Initiativen, die einen Beitrag zum Umweltschutz leisten:

- Mobilitätskonzept: Durch geeignete Massnahmen wird die Benützung der öffentlichen Verkehrsmittel gefördert.
- Bike to Work: 2023 haben an der Bike-to-Work-Challenge teilnehmende Mitarbeitende 82 % ihrer Arbeitswege mit dem Fahrrad zurückgelegt.
- Shared E-Bikes: Den Mitarbeitenden wird kostenlos eine E-Bike-Flotte zur Verfügung gestellt. Damit wird der CO₂-Ausstoss vermindert.
- Gratis Leitungswasser im Restaurant und Wasserspender: Total sind derzeit 19 Wasserspender auf dem Spitalareal aufgestellt. Diese reduzieren die Anlieferung und den Verbrauch von PET-Wasserflaschen. Zur Einführung haben alle Mitarbeitenden eine wiederverwendbare Wasserflasche als Geschenk erhalten.
- E-Mobilität: Zwei Ladestationen für Elektro-Automobile sind im Parkhaus vorhanden. Es ist vorgesehen, diese Ladeinfrastruktur auszubauen.
- Home-Office: Möglichkeit zu Home-Office in den Bereichen, bei denen keine Verfügbarkeit vor Ort notwendig ist. Durch den Wegfall des Arbeitsweges werden CO₂-Emissionen reduziert und eine bessere Work-Life-Balance ermöglicht.
- Digitalisierung: Durch die Umstellung auf den elektronischen Versand von Lohnabrechnungen und die Digitalisierung des Vertragsmanagement werden Papier und Transportwege eingespart.

Verpflegung

Die Beschaffung und Entsorgung von Nahrungsmitteln haben einen bedeutenden Einfluss auf die Ökobilanz. Deshalb achtet die SMA auf folgende Punkte:

Nachhaltigkeit und Regionalität in der Beschaffung

- kein Meeresfisch, sondern nur Fisch aus nachhaltiger Schweizer Zucht (z. B. Felchenfilets aus dem Zürichsee)
- Brot und Backwaren fast ausschliesslich aus Schweizer Produktion

Gezielte Reduktion von Food-Waste über individualisierte Produktion der Mahlzeiten:

- Umstellung von Menüs auf verschiedene warme und kalte Komponenten zur freien Auswahl durch die Patientinnen und Patienten
- Einsatz der Software Sanalogic bei der Essensbestellung am gleichen Tag (Verringerung der Lebensmittelabfälle durch weniger Tellerabfälle und nicht angerührte Speisen)
- Resteverkauf an Mitarbeitende

Reduktion Fleischkonsum

- Ausbau vegetarischer Menüs und Komponenten
- wöchentlicher Vegi-Tag für die Mitarbeitenden ab Frühjahr 2024

Energieeffizienz in der Herstellung und Verteilung von Speisen

- zur Reduktion des Energieverbrauchs erbringen Combi-Steamer 75 % aller Kochleistungen
- induktive Wärme für den Speisentransport zu den Patientinnen und Patienten (beste Energiebilanz)

Optimierte Nutzung Abwaschmaschine

- Anpassung Dosieranlage: geringstmöglicher Einsatz von Chemikalien zum Schutz der Umwelt
- optimale Auslastung und Laufzeit der Maschine: Geschirr von Abendessen und Frühstück wird zusammengefasst mit Optimierung beim Energie- und Wasserverbrauch

Umweltfreundliche Sammlung und Nutzung von Küchenabfällen:

- Der Entsorgungspartner verwendet die entsorgten Stoffe zur Gewinnung von Bioenergie (z. B. Biodiesel und Biogas).

Social

Im Bereich der sozialen Nachhaltigkeit liegt der Fokus auf dem Beitrag der SMA zum Wohl des Einzelnen und der Gesellschaft. Die Förderung der optimalen Betreuung der Patientinnen und Patienten steht dabei immer im Zentrum. Der Einsatz für die Weiterentwicklung der Mitarbeitenden sowie für gesundheitlich und gesellschaftlich relevante Projekte wie zum Beispiel die Förderung des Jugendsports, ist ein wichtiger Bestandteil davon.

Soziale Nachhaltigkeit bedeutet, für seine Mitarbeitenden da zu sein und sie in Anbetracht des hohen Leistungsdrucks bestmöglich zu unterstützen. Das Fördern von Teamgeist, Engagement, Kreativität und Flexibilität ermöglichen es, die bestmöglichen Leistungen für Patientinnen und Patienten zu erbringen. Angestrebt werden sowohl die individuelle Work-Life-Balance wie auch Diversität in den Teams. Die SMA unterstützt die Förderung von Frauen in Führungspositionen, setzt sich aktiv für Lohngleichheit ein und bietet umfangreiche Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Mitarbeitende profitieren zudem von einem attraktiven Gesundheitsprogramm, einschliesslich Sport- und Fitnessangeboten.

Die SMA orientiert sich zur Erreichung der Ziele am folgenden Zukunftsbild, welches in der Vision festgehalten wird, während Mission und Werte das tägliche Handeln beeinflussen.

Vision

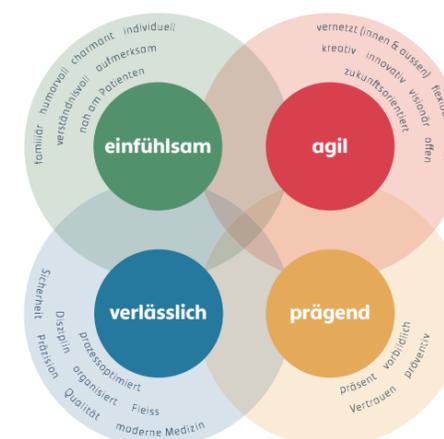
Dank unserer Arbeit erfreuen sich die Menschen am rechten Zürcherseeufer einer besseren Gesundheit und höheren Lebensqualität.

Mission und Werte

Die Patientinnen und Patienten stehen für uns an erster Stelle. Wir unterstützen sie bei wichtigen Entscheidungen und begleiten sie in allen Lebensphasen.

Zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit der Menschen in unserer Region setzen wir auf nachhaltige Partnerschaften.

Die tägliche Arbeit ist geprägt von den vier Werten:



Soziale Verantwortung und Mitarbeiterzufriedenheit

Die SMA ist bemüht, ihren Mitarbeitenden bestmögliche Arbeitsbedingungen zu bieten. Nur zufriedene und motivierte Mitarbeitende können ihr Potenzial bestmöglich nutzen.

Das von der SMA gepflegte Managementmodell legt Wert auf Partizipation und flache Strukturen. Auf allen Abteilungen haben die Mitarbeitenden die Möglichkeit, über ein KVP-Board (kontinuierlicher Verbesserungsprozess) einzubringen. Die wichtigste Aufgabe des Kaders ist, die Mitarbeitenden an der Front zu unterstützen und zu fördern.

Kontinuierliche Investitionen in das Personal, die Sicherstellung marktgerechter Löhne und Lohngleichheit sind ein Grundpfeiler der Strategie.

Die Arbeitgeberattraktivität wird auch durch zahlreiche Mitarbeiteraktionen (Vergünstigungen etc.) gefördert – zum Beispiel:

- ZVV BonusPass
- vergünstigte Mahlzeiten
- diverse Angebote im Bereich Gesundheitsprävention und Freizeit

Grösster Ausbildungsbetrieb der Region

Die SMA leistet als grösster Ausbildungsbetrieb der Region einen wichtigen Beitrag, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und den Nachwuchs zu fördern.

Mit rund 16 % der Mitarbeitenden, die in Ausbildung sind, liegt die SMA im kantonalen Vergleich der Spitäler an der Spitze.

Lernende EFZ

- 26 Fachmann/-frau Gesundheit
- 2 Fachmann/-frau Betreuung
- 2 Kaufmann/-frau
- 3 Koch/Köchin
- 1 Logistiker/-in

Studierende Tertiärstufe

- 29 Pflegefachfrau/-mann
- 3 Operationsfachfrau/-mann
- Hebamme, Bioanalytiker/-in, Physiotherapeut/-in, Radiologiefachfrau/-mann, Rettungsassistent/-in

Zudem wird ein wichtiger Beitrag zur Ausbildung von Ärztinnen und Ärzten geleistet. Im Jahr 2023 bildeten sich 38.7 Assistenzärztinnen und Assistenzärzte (FTE) weiter. Zusätzlich waren 13.1 FTE Unterassistentinnen und -assistenten im Einsatz.

Weiterbildung und interne Schulungen

Die SMA gewährleistet, dass ihre Mitarbeitenden stets auf dem neuesten Stand des Fachwissens sind. Im Jahr 2023 wurden 516 externe Weiterbildungen unterstützt. Zusätzlich wurden an 120 Terminen 24 interne Weiterbildungen mit insgesamt 928 Teilnehmenden durchgeführt. Das interne Kursangebot beinhaltet sowohl fachspezifische als auch persönlichkeitsfördernde Schulungen, z. B. Deeskalationsmanagement, Delirmanagement (Früherkennung und/oder Prävention eines postoperativen oder krankheitsbedingten Delirs und Einsatz entsprechender Massnahmen), Strahlenschutz, Pensionierungsseminar.

Darüber hinaus offeriert die SMA ihren Mitarbeitenden eine Reihe freiwilliger und obligatorischer interner Weiterbildungen:

- Datenschutz und IT-Sicherheit
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Strahlenschutz
- Rea-Schulungen
- Brandschutz
- Arztweiterbildungen
- Pflegeweiterbildungen

Lohngleichheit

«Equal Pay for Equal Work» ist der SMA ein zentrales Anliegen. Die Kriterien für Lohngleichheit zwischen Frauen und Männern wurden basierend auf dem Analyseinstrument Logib erfüllt. Das Lohngleichheitszertifikat des Vereins für Chancen- und Lohngleichheit wurde somit erteilt.

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

Die SMA verfügt über ein internes betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM). Das BGM dient der Arbeitgeberpositionierung und zeichnet sich aus durch ein ganzheitliches Wohlbefinden der Mitarbeitenden in einem engagierten, respektvollen und wertschätzenden Arbeitsumfeld. Gesundheit wird als wichtiger Wert anerkannt und in allen Bereichen wird ein achtsamer Umgang mit dem Thema entwickelt und gelebt. Das BGM ist fest in der Organisation verankert und systematisiert.

- Eine positive Unternehmenskultur wird gelebt und die daraus resultierende hohe Mitarbeiterzufriedenheit ist erkennbar.
- Bewusstsein und Motivation für gesundheitsförderliches Verhalten bei den Mitarbeitenden ist erhöht und wird gelebt.
- Die Führungskräfte sind zum Thema BGM sensibilisiert und motiviert, gesundheitsförderliche Massnahmen in den Führungsalltag einfließen zu lassen. Somit ist ein sicheres Arbeitsumfeld für alle Mitarbeitenden gewährleistet.
- Zusätzlich führt der nationale Spitalverband «H+ Die Spitäler Schweiz» mit unserer Sicherheitsbeauftragten regelmässig Audits zur Arbeitssicherheit durch.

Patientenzufriedenheit & Patientensicherheit

Die SMA engagiert sich auf verschiedenen Ebenen für die Patientenzufriedenheit und die Patientensicherheit. Mit den folgenden Mitgliedschaften, Instrumenten und Evaluationstools stellen wir eine kontinuierliche Verbesserung sicher:

- Mitgliedschaft der Stiftung Patientensicherheit
- Einsatz der WHO-Checklisten
- Patientenarmbänder zur sicheren Identifikation
- ANQ-Befragung zur Patientenzufriedenheit (national)
- Kontinuierliche interne Patientenbefragung
- ANQ-Befragung zu Gelenkersatzoperationen (Implantatregister/ Revisionsraten)
- Clinical Incident Reporting System (CIRS)
- ANQ-Befragung zu spitalassoziierten Infektionen (Swissnoso/ Infektionsraten)
- ANRESIS (Monitoring von Antibiotikaverbrauch und -resistenzen)

Community Engagement

Als einer der grössten Arbeitgeber der Region engagiert sich die SMA bei regionalen Anlässen und Institutionen wie den Berufsinfotagen des Berufsinformationszentrum biz Meilen, bei der Bereitstellung von Einsatzplätzen zur Wiedereingliederung (IV, RAV) und bei der Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum für berufliche Integration Appisberg.

Vielfalt & Inklusion

In der SMA arbeiten rund 1000 Menschen aus 42 Nationalitäten – und der Frauenanteil beträgt rund 76 %. Von 106 Mitarbeitenden in oberen, mittleren und unteren Kaderfunktionen sind 56.6 % Frauen. Diese Vielfalt wird aktiv gefördert und setzt Respekt und Toleranz gegenüber allen ethnischen und religiösen Gruppen voraus.

Die SMA duldet keine direkten oder indirekten Benachteiligungen von Mitarbeitenden aufgrund von Zivilstand, Geschlecht, Religion, familiärer Situation, Alter, Hautfarbe, sexueller Orientierung, Herkunft und Weltanschauung. Sie setzt sich dafür ein, dass der Schutz der persönlichen Integrität am Arbeitsplatz und die Achtung der Würde aller Mitarbeitenden eingehalten werden, und verpflichtet sich, ein gutes, belästigungs- und konfliktfreies Arbeitsklima sicherzustellen. Die Zusammenarbeit basiert auf Vertrauen, Respekt und Offenheit. Mobbing und sexuelle Belästigung werden nicht toleriert. Dabei steht der Schutz der Mitarbeitenden im Vordergrund und es gibt entsprechende, die Anonymität gewährleistende Anlaufstellen (u. a. Personalkommission und externe Ombudsstelle). Diese Haltungen sind in entsprechenden Richtlinien detailliert erläutert und allen Mitarbeitenden zugänglich. Die damit verbundenen Abläufe sind ebenfalls festgehalten.

Innovation & Forschung

Die SMA verfolgt das Ziel, durch kontinuierliche Weiterentwicklung der Prozesse und durch die Implementation wissenschaftlicher Erkenntnisse die Qualität der Patientenversorgung zu verbessern, den medizinischen Fortschritt aktiv mitzugestalten und die Effizienz zu steigern.

«Palliative Care at Home» ermöglicht schwerkranken Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörigen eine umfassende Betreuung im vertrauten häuslichen Umfeld. Dieses Programm steht exemplarisch für den innovativen Ansatz in der Patientenversorgung, bei dem die individuellen Bedürfnisse und die Lebensqualität im Mittelpunkt stehen.

Menschenrechte

Die SMA respektiert die international anerkannten Menschenrechte und unterstützt deren Einhaltung. Die Grundrechte aller Mitarbeitenden werden anerkannt und respektiert. Zwangs- und Pflichtarbeit werden in jeder Form abgelehnt. Die SMA ist darauf Bedacht, Lieferanten auszuwählen, welche die Verordnung über Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit (VSoTr) berücksichtigen und somit garantieren, dass das in der Schweiz geltende Mindestalter zur Beschäftigung immer eingehalten wird.

Keine Form von Diskriminierung, Belästigung oder Beleidigung wird akzeptiert. Fairer und respektvoller Umgang mit Patientinnen und Patienten, Geschäftspartnern sowie Arbeitskolleginnen und -kollegen ist Pflicht, wie auch die stetige Achtung der persönlichen Würde, der Privatsphäre und der Persönlichkeitsrechte jeder und jedes Einzelnen. Gewährleistet werden Chancengleichheit, Gleichbehandlung und die Förderung von Diversität.

Governance

Im Bereich Governance legt die SMA grossen Wert auf die Einhaltung der Compliance.

Compliance

Die Compliance der SMA ist in Berichten der entsprechenden medizinischen und nicht-medizinischen Bereiche zusammengefasst. Die Vorgaben gelten sowohl die Führungskräfte und Mitarbeitenden wie auch für die Kunden, Lieferanten und sonstigen Geschäftspartner. Über eine entsprechende Deklaration werden mögliche Interessenskonflikte vermieden. Die Vorgaben geben Orientierung und tragen dazu bei, Fehlverhalten zu vermeiden und ein einheitliches Verständnis aller Mitarbeitenden über die Werte und Complianceauflagen des Unternehmens sicherzustellen.

Risikomanagement

Das Risikomanagement der SMA ist ein integraler Bestandteil der Unternehmensführung, der darauf ausgerichtet ist, potenzielle Risiken inkl. Nachhaltigkeitsrisiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten und geeignete Massnahmen zu ihrer Minimierung oder Vermeidung zu ergreifen. Der proaktive Ansatz ermöglicht es, die Sicherheit der Patientinnen und Patienten, die Qualität der Dienstleistungen sowie die Integrität der Unternehmung kontinuierlich und reibungslos zu gewährleisten.

Ein wesentlicher Aspekt des Risikomanagements ist die Schaffung einer offenen Fehlerkultur, in der Mitarbeitende ermutigt werden, Beinahe-Zwischenfälle und Fehler zu melden, ohne Sanktionen fürchten zu müssen. Dies fördert das Lernen aus Fehlern und trägt zur stetigen Verbesserung unserer Prozesse und zur Erhöhung der Patientensicherheit bei.

Durch diese systematische Vorgehensweise wird nicht nur die hohe Qualität der medizinischen Versorgung gesichert, sondern auch das Vertrauen der Patientinnen und Patienten sowie Partner in die SMA als verlässliche und sichere Einrichtung gestärkt.

Im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben wird jährlich eine Risikobeurteilung durch die Spitalleitung und den Verwaltungsrat durchgeführt. Die Resultate werden in einem Risikobericht festgehalten.

Informationssicherheit

Die Informationssicherheit hat einen hohen Stellenwert bei der SMA und ist ein Bestandteil der Geschäftsstrategie und der Geschäftsziele. Aus diesem Grund wird ein Managementsystem für die Informationssicherheit (ISMS) nach ISO 27001 unterhalten, in welchem sämtliche entsprechende Rollen und Kompetenzen definiert sind.

Die SMA betreibt das ISMS mit dem Ziel, die Informationssicherheit gezielt zu fördern und die Leistung der Unternehmung kontinuierlich zu verbessern. Das ISMS bildet einen integralen Bestandteil des Qualitätsmanagements. Prozesse und Abläufe sind so definiert, dass die Informationssicherheit eingehalten wird. Das System und die Leistungen von Drittparteien werden in regelmässigen Abständen auditiert.

Datenschutz

Die SMA hat das neue Datenschutzgesetz termingerecht per 1. September 2023 umgesetzt. Alle Informationen über Patientinnen und Patienten, deren Angehörige, Mitarbeitende, Stellenbewerbende, Partner und Lieferanten werden vertraulich behandelt und vor unzulässiger Weitergabe und/oder Missbrauch geschützt. Die SMA bearbeitet entsprechende Daten insoweit, als dies zur Aufgabenerfüllung notwendig und rechtmässig ist.

Beschaffungswesen

Als Spital mit der Rechtsform einer Aktiengesellschaft untersteht die SMA dem Bundesgesetz über das öffentliche Beschaffungswesen. Die SMA hält sich abhängig vom Beschaffungsvolumen an die Submissionsverordnung des Kantons Zürich.

Für eine effiziente und ressourcenschonende Beschaffung von Verbrauchsartikeln ist die SMA einer Einkaufsgemeinschaft angeschlossen, wodurch eine Vielzahl von Produkten in einer einzigen Lieferung konsolidiert werden.

Ethik & Integrität

Im Zentrum der Bemühungen um Ethik und Integrität in der SMA steht die feste Verankerung ethischer Prinzipien. Das Engagement für ethisches Handeln und Entscheiden ist tief in der Kultur und den Arbeitsweisen verwurzelt. Dies wird durch die aktive Rolle der Ethikkommission, die regelmässige Durchführung von Ethik-Workshops und die Beteiligung an bedeutenden Initiativen wie «smarter Medicine» deutlich.

Ethikkommission

Die Ethikkommission der SMA spielt eine zentrale Rolle in der Förderung und Überwachung ethischer Standards. Sie setzt sich zusammen aus internen wie auch externen Fachleuten verschiedener Disziplinen und einer beauftragten Fachspezialistin, die gemeinsam dafür sorgen, dass ethische Überlegungen in der Patientenversorgung, der Forschung und im täglichen Betrieb stets im Vordergrund stehen. Die Kommission ist nicht nur beratend tätig, sondern entwickelt auch Richtlinien, um sicherzustellen, dass alle Entscheidungen den höchsten ethischen Ansprüchen genügen.

Ethik-Workshops und -Schulungen

Der Ethik-Workshop im Rahmen der Veranstaltung «100-Tage-Spital Männedorf», der Mitarbeitenden aller Ebenen die Bedeutung ethischer Überlegungen in ihrer Arbeit näherbringt, ist ein weiterer Beleg dieser Verpflichtung. Der Workshop sowie spezifische Ethik-Schulungen dienen als Plattform für den Dialog und Austausch über ethische Dilemmata und fördern ein tieferes Verständnis für die praktische Anwendung ethischer Prinzipien im klinischen Alltag.

«smarter Medicine»

Die aktive Mitwirkung an der Initiative «Smarter Medicine» ist ebenfalls ein Beleg für das Engagement, die medizinische Versorgung nicht nur effizienter, sondern auch ethisch verantwortungsbewusster zu gestalten. Die Initiative fördert den bewussten Umgang mit medizinischen Ressourcen. Gleichzeitig ist sie ein Bekenntnis dazu, Behandlungen durchzuführen, die nicht zu einer Überversorgung führen und im besten Interesse der Patientinnen und Patienten sind.

Impressum

Herausgeber: Spital Männedorf AG, Asylstrasse 10, 8708 Männedorf
spitalmaennedorf.ch

Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht: medien@spitalmaennedorf.ch

Konzeption und Redaktion: Spital Männedorf AG

Gestaltung: Designport GmbH, 8005 Zürich
designport.ch

© 2024 Spital Männedorf AG

